

# SCHULNACHRICHTEN.

## I. DIE ALLGEMEINE LEHRVERFASSUNG.

### A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte Stundenzahl.

	VI		V		IV		U III		O III		U II		O II		U I		O I		Summe
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	
Religionslehre: katholische	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
evangelische	3		2		2		2		2		2		2		2		2		13
Deutsch und Geschichtserzählungen . . .	3	3	2	2	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	52
Lateinisch . . . . .	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	6	6	6	124
Griechisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72
Französisch . . . . .	—	—	—	—	4	4	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	38
Geschichte und Erdkunde . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	52
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	68
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Physik . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Schreiben . . . . .	2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen . . . . .	—	—	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12

Anmerkung. 1. Außerdem für freiwillige Teilnehmer Unterricht im Englischen in Obersekunda, im Hebräischen in Obersekunda und in Prima in je 2 Stunden.  
 2. Über Gesang, Zeichnen und Turnen vgl. C (Technischer Unterricht).

B. Übersicht über die Verteilung

Nr.	Namen der Lehrer.	Ord- nar. in	OIA	OIB	UIA	UIB	OIIA	OIIB	UIIA
1	Dr. Baschmann, Direktor.	OIB		3 Griech.		3 Griech.			
2	Prof. Dr. Glösen, Oberlehrer <sup>1)</sup> .								
3	Prof. Dr. Caspar, Oberlehrer.		4 Math. 1 Physik	1 Math. 1 Physik	4 Math. 2 Physik				
4	Dr. Harschmacker, Oberlehrer.		2 Religion	2 Hebräisch			2 Religion 2 Hebräisch		
5	Prof. Dr. Fisch, Oberlehrer.	OIA	4 Latein 4 Griech.						
6	Dr. Luthé, Oberlehrer <sup>2)</sup> .	OIIIB							
7	Dr. Schmitz, Oberlehrer.	UIA			2 Deutsch 4 Latein 4 Griech.				
8	Dr. Schwertzell, Oberlehrer.	OIIA	2 Deutsch	2 Religion		4 Lat. 4 Griech.		2 Reli- gion	
9	Dr. Stein, Oberlehrer.	OIIIA	1 Franz.		2 Franz.	2 Franz. 2 Engl.		1 Franz.	
10	Leber, Oberlehrer.								
11	Dr. Fürth, Oberlehrer.	UIIA						1 Latein 2 Griech.	
12	Zenkler, Oberlehrer.	OIIB	4 Latein					4 Latein 4 Griech.	
13	Dr. Kramm, Oberlehrer.	UIB			2 Deutsch 4 Latein 4 Griech.				
14	Schulte, Oberlehrer.								
15	Dr. Sonnenburg, Oberlehrer.	UIB			2 Deutsch 2 Griech.	2 Deutsch 2 Griech.			
16	Dr. Kiel, Oberlehrer.				4 Math. 1 Physik				
17	Machens, Oberlehrer.	IVA	2 Franz.		2 Franz.	2 Franz. 2 Engl.			
18	Dr. Berg, Oberlehrer.	UIIA	3 Griech.						
19	Füchtjahn, Oberlehrer.		3 Turnen		3 Turnen	4 Mathem. 1 Turnen	4 Math. 1 Physik 1 Turnen		
20	Bergafs, Oberlehrer.	IVB					3 Deutsch 1 Griech.		
21	Schunck, Oberlehrer.	OIIB	3 Deutsch 3 Griech.						
22	Dr. Ranschen, Oberlehrer.	OIIIB			2 Religion			2 Reli- gion	
23	Rick, wiss. Hilfslehrer <sup>3)</sup> .	VIA							
24	Witz, wiss. Hilfslehrer.								
25	Rantert, wiss. Hilfslehrer.	VA						2 Deutsch 2 Griech. u. Erdkunde	
26	Schulteis, wiss. Hilfslehrer.	VB							
27	Dr. Wisbaum, wiss. Hilfslehrer.	VI B							
28	Köpp, technischer Lehrer.					2 Zeichen für freiwillige			
29	Dr. Cohn, Rabbiner, jüd. Religionsl.			1 Religion				2 Char- gion	

1) Vgl. Chronik 28. — 2) Vgl. Chronik 28. — 3) Nach dem Ausscheiden des wissensch. Hilfslehrers Rick Klasse, während der nun berufene Oberlehrer Dr. Luthé den lateinischen und griechischen Unterricht des Oberlehrers Klasse zugleich mit dem Ordinariate übernahm.

der Lehrstunden im Schuljahre 1892/93.

UIB	OIIA	OIIB	UIIA	UIIB	IVA	IVB	VA	VB	VIA	VIB	Zahl der Stunden
											9
											20
											17
											18
											18
											21
											21
											21
											20
											21
											18
											21
											22
											22
											21
											22
											22
											20
											19
											22
											19
											23
											21
											18
											24
											24
											6

(vgl. Chronik 29) übernahm Oberlehrer Schunck dessen Unterricht in VIA zugleich mit dem Ordinariate dieser Lehrers Schunck in OIIB und den deutschen und geschichtl. Unterricht des wissensch. Hilfslehrers Rick in

## C. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

### Oberprima

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Prof. Dr. Fisch und der Direktor.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre vom Dasein Gottes, von der Schöpfung und Erlösung. Wiederholungen aus der Glaubens- und Sittenlehre sowie aus der Kirchengeschichte. Dr. Harnischmacher.

b. Evangelische: Sittenlehre. Wiederholung der Kirchengeschichte. Erklärung des Evangeliums Johannis und der Philipperbriefe. Dr. Schwertzell.

2. **Deutsch:** 3 St. Übersicht über die Entwicklung der deutschen Nationallitteratur von Klopstock bis zur neueren Zeit. Gelesen wurde Shakespeares Julius Cäsar, Göthes Iphigenie und Lessings Hamburgische Dramaturgie. Dispositionsübungen; Vorträge und Aufsätze. Dr. Schwertzell und Schunck.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in OIA: 1. Ist Schillers „Braut von Messina“ eine Schicksalstragödie? 2. Brutus und Antonius gegenüber der Volksmenge. 3. Die Berechtigung des Titels von Shakespeares „Julius Cäsar“. 4. Charakter des Pylades. 5. Die Heilung des Orest und ihre Bedeutung für die Anlage des Dramas. 6. Feminis lugere honestum est, viris meminisse. 7. Historische und poetische Wahrheit (nach Lessing).

b. in OIB: 1. Wodurch wird Brutus in Shakespeares „Julius Cäsar“ zur Teilnahme an der Verschwörung veranlaßt? 2. Durch welche Mittel gelingt es Antonius in seiner Leichenrede das Volk umzustimmen? 3. Wie versucht Protagoras zu beweisen, daß die Tugend lehrbar sei? 4. Pylades in Göthes „Iphigenie“. 5. Wie beweist Sokrates die Wesensgleichheit der Tugenden? 6. Ringe, Deutscher, nach römischer Kraft, nach griechischer Schönheit. Beides gelang dir, doch nie glückte der gallische Sprung. 7. Lessings Bedeutung für die deutsche Litteratur.

In der schriftlichen Reifeprüfung war die Aufgabe gestellt: Wie wird die Lichtgestalt der Iphigenie durch Schatten an den anderen Personen des Dramas gehoben?

3. **Latein:** 6 St. Cic. pro Milone, Tacit. Ann. I und II mit Auswahl. Stegreifübersetzungen aus Livius. Hor. carm. III und IV mit Auswahl, einige Satiren und Episteln; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten verbunden mit grammatischen und stilistischen Wiederholungen. Prof. Dr. Fisch und Zenkteler.

4. **Griechisch:** 6 St. Plat. Prot. und Krito, Soph. Ant., Hom. II. XII—XXIV mit Auswahl; Übungen im unvorbereiteten Übersetzen; Auswendiglernen geeigneter Stellen. Privatlektüre aus dem Florilegium graecum der Afraner. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Die Ordinarien.

5. **Französisch:** 2 St. Taine, Origines de la France contemporaine; Victor Hugo, Hernani. Übungen im Sprechen. Synonymische, stilistische und metrische Unterweisungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen. Dr. Stein und Machens.

6. **Hebräisch:** 2 St. Beendigung der Formenlehre und der Syntax. Übersetzung von Genesis XL bis zum Schluß, Exodus I—XII und einiger Psalmen. Dr. Harnischmacher.



7. **Geschichte:** 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Augsburger Religionsfrieden bis zur Gegenwart. Belehrungen über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung des deutschen Volkes. Dr. Berg und Schunck.

8. **Mathematik:** 4 St. Der binomische Lehrsatz. Abschluss der Stereometrie. Sphärische Trigonometrie. Die Hauptsache aus der Lehre von den Kegelschnitten. Prof. Dr. Caspar.

In der schriftlichen Reifeprüfung wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

1. Ein Dreieck zu zeichnen, wenn man kennt: eine Seite, die Summe der beiden anderen Seiten und den Unterschied der ihnen gegenüber liegenden Winkel. 2. Ein Kreisabschnitt hat einen Centriwinkel  $\alpha = 10^\circ$  und einen Radius  $r = 10$  cm. Man lässt ihn um einen seiner Radien rotieren. Welches Volumen erhält der entstehende Kugelausschnitt? 3. Jemand verpflichtet sich, 12000 M. zu 5% darzuleihen. Er hat aber seine Kapitalien zu  $4\frac{3}{4}$  und zu  $5\frac{1}{2}$ % ausstehen. Wieviel muss er von diesen kündigen, um das Geld ohne Gewinn und ohne Verlust darleihen zu können? 4. Ein Dreieck soll aus folgenden Angaben berechnet werden. Sein Flächeninhalt beträgt 15, seine Höhe 5 und der Unterschied zwischen einer Seite und ihrer Projektion auf die Grundlinie beträgt 3 cm.

9. **Physik:** 2. St. Mechanik; mathematische Geographie. Prof. Dr. Caspar.

### Unterprima

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Schmitz und Oberlehrer Dr. Kramm.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Gnade und den hl. Sakramenten. Wiederholungen aus der Kirchengeschichte. Dr. Rauschen.

b. Evangelische: mit Oberprima vereinigt.

2. **Deutsch:** 3 St. Übersicht über die Entwicklung der deutschen Nationalliteratur bis auf Hans Sachs mit eingehenderer Behandlung des Nibelungenliedes und ausgewählter Gedichte Walthers von der Vogelweide. Gelesen wurde außerdem Schillers Wallenstein und Lessings Laokoon. Dispositionsübungen; Vorträge und Aufsätze. — Besprechung der wichtigsten psychologischen Begriffe mit Einflechtung der hauptsächlichsten logischen Gesetze. Die Ordinarien.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in UIA: 1. Soldatenleben unter Wallenstein. Nach Schillers „Wallensteins Lager“. 2. Wie widerlegt und wie erklärt Sokrates in Platos Apologie die gegen ihn bestehenden Verleumdungen? 3. Illo und Terzky. Eine vergleichende Charakteristik. 4. Welche Umstände vereitelten die Eroberung Germaniens durch die Römer? 5. Welche Bedeutung hat Siegfrieds Tod für den Gang der Ereignisse im Nibelungenlied? 6. Was bewundern wir an Sokrates in Platos Apologie? 7. Welche Charakterzüge der alten Deutschen, wie sie uns Tacitus schildert, finden wir im Nibelungenliede wieder? 8. Wie zeigt Lessing, dass die Künstler den Laokoon nicht schreiend darstellen durften?

b. in UIB: 1. Der Gedankengang in Göthes Gedicht „Das Göttliche“. 2. Wallensteins Lager in seiner Bedeutung als Exposition des ganzen Dramas. 3. Wie erklärt sich nach Platos Apologie die Verurteilung des Sokrates? 4. Sind die Gestalten Max und Thekla ein entbehrlicher Bestandteil der Wallenstein-Dichtung? 5. Das Tragische des Kampfes zwischen Hildebrand und Hadubrand. 6. Worin findet Tacitus in seiner Germania den Unterschied zwischen deutscher und römischer Sinnesart? 7. Durh waŕ haŕŕes Sifrit von

Hagene erlagen wart. 8. Vergleichung der Heldinnen der nordischen Sage und des Nibelungenliedes.

3. **Latein:** 6 St. Tac. Germ., Cic. Briefe mit Auswahl, pro Murena. Stegreifübersetzungen aus Livius. Hor. Carm. I und II mit Auswahl, einige Epoden und Satiren; einzelne Stellen werden auswendig gelernt. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten, verbunden mit grammatischen und stilistischen Wiederholungen. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Plat. Apol., Thuk. I und II mit Auswahl, Soph. Oed. rex, Hom. Il. I—XII mit Auswahl. Stegreifübersetzungen aus Xen. Hell. und Thuk. — Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. — Gelegentliche Wiederholungen aus der Syntax. Die Ordinarien.

5. **Französisch:** 2 St. Mignet, Hist. de la Terreur; Lafontaine, Fables. Übungen im Sprechen. Synonymische, stilistische und metrische Unterweisungen. Wiederholungen aus der Grammatik mit mündlichen Übersetzungen in das Französische. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen. Dr. Stein und Machens.

6. **Hebräisch:** Mit Oberprima vereinigt.

7. **Geschichte:** 3 St. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges. Dr. Sonnenburg und der Direktor.

8. **Mathematik:** 4 St. Wiederholungen. Bearbeitung verschiedenartiger Aufgaben. Einführung in die Stereometrie und die Koordinaten-Geometrie. Prof. Dr. Caspar.

9. **Physik:** 2 St. Die Lehre vom Licht und von der Wärme. Prof. Dr. Caspar.

### Obersekunda

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Schwertzell und Oberlehrer Zenkteler.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Kirchengeschichte bis zur Kirchenspaltung des 16. Jahrhunderts; allgemeine Sittenlehre. Dr. Harnischmacher.

b. Evangelische: Eingehendere Behandlung der Bibelkunde. Erklärung des Evangeliums nach Matthäus mit Ergänzungen aus den anderen synoptischen Evangelien. Wiederholungen. Dr. Schwertzell.

2. **Deutsch:** 3 St. Übersicht über die Entwicklung der deutschen Nationalliteratur bis auf Hans Sachs mit eingehenderer Behandlung des Nibelungenliedes und ausgewählter Gedichte Walthers von der Vogelweide. Gelesen wurde außerdem Schillers Braut von Messina, Göthes Egmont, sowie prosaische Stücke aus Worbs. Dispositionübungen; Vorträge und Aufsätze. Dr. Sonnenburg und Borgafs.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in OIIA: 1. Warum halten wir die römische Königsgeschichte für unhistorisch? 2. Die Versöhnung der feindlichen Brüder in Schillers Braut von Messina. 3. Der Fall von Sagunt. 4. Wilhelm von Oranien in Göthes Egmont. 5. Welche Gründe führten im Hannibalischen Kriege Karthagos Niederlage herbei? 6. Des Odysseus Rückkehr in seine Heimat. 7. Warum erregt Rüdigers Tod im Nibelungenlied unser besonderes Mitleid? 8. Wie ist im Nibelungenlied das Abstoßende in der Erscheinung Hagens gemildert?



b. in OIIB: 1. Über die Bedeutung des römischen Volkstribunats. 2. Durch welche Gründe sucht Isabella in Schillers Braut von Messina die Versöhnung der beiden Brüder herbeizuführen? 3. Welche Schwierigkeiten hatte Hannibal auf seinem Zuge vom Ebro bis zu den Alpen zu überwinden? Nach Livius. 4. Durch welche Eigenschaften wurde Egmont der Liebling seines Volkes, durch welche unfähig zu dessen Führung? Nach Göthes Egmont. 5. Welche kriegerischen Erfolge des Pompejus sind weniger dessen Eigenschaften als Feldherrn als der besonderen Gunst der Verhältnisse zuzuschreiben? 6. Durch welche Handlungsweise rufen die Troer Nisus und Euryalus unsere volle Bewunderung wach? Nach Vergil. 7. Was trat den Römern bei der Unterjochung Germaniens hemmend entgegen? 8. Die deutsche Treue, verherrlicht im Nibelungenliede.

3. **Latein:** 6 St. Cic. pro S. Roscio Amerino, Liv. XXI und XXII mit Auswahl, Sallust. bell. Jugurth., Verg. Aen. VII—XII mit Auswahl; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Stegreifübersetzungen. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe nebst Wiederholungen aus früheren Gebieten. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Herod. VII, Xen. Memor. I und II mit Auswahl, Lysias κατ' Ἀγοράτου, Hom. Od. XII—XXIV mit Auswahl; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Syntax des Verbuns nebst Wiederholung des Pensums der U II. Schriftliche Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

5. **Französisch:** 2 St. Thierry, Guillaume le Conquérant. Übungen im Sprechen. Wiederholung und Ergänzung der Lehre vom Pronomen, von der Relation und vom Infinitiv. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Französische, Diktate. Dr. Stein und Machens.

6. **Englisch:** 2 St. Deutschbein, Irving-Macaulay-Lesebuch, I. und II. Vorstufe. Übungen im Sprechen. Grammatische Unterweisungen und Übungen unter Zugrundelegung von Deutschbein, Kurzgefaßte englische Grammatik und Übungsstücke, I. und II. Abschnitt. Dr. Stein und Machens.

7. **Hebräisch:** Die Elementarlehre und die regelmässige Formenlehre nebst dem Wichtigsten aus der Syntax. Übersetzungen aus dem Deutschen. Gelesen wurde Lib. Iudicum I—XII. Dr. Harnischmacher.

8. **Geschichte:** 3 St. Römische Geschichte vom Ende des Ständekampfes bis zum Ende des weströmischen Reiches. Deutsche Geschichte bis auf Theodorich und Chlodwig. Rückblick auf die griechische Geschichte. Dr. Sonnenburg und Borgafs.

9. **Mathematik:** 4 St. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Wiederholung und Abschluss der Proportionslehre; Berechnung des Kreisumfangs und Kreisinhalts; einiges über harmonische Punkte und Strahlen; Konstruktionsaufgaben. Berechnung des schiefwinkligen Dreiecks. Schriftliche Arbeiten. Dr. Kiel und Füchtjohann.

10. **Physik:** 2 St. Magnetismus, Elektrizität und Wärmelehre. Dr. Kiel.

## Untersekunda

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Fürth und Oberlehrer Dr. Sonnenburg.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Religion und Offenbarung im allgemeinen und von dem Inhalt und der Glaubwürdigkeit der hl. Schrift. Die Stiftung, die Kennzeichen und die Verfassung der christlichen Kirche. Dr. Rauschen.

b. Evangelische: mit Obersekunda vereinigt.

2. **Deutsch:** 3 St. Erklärung von Göthes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell sowie prosaischer Stücke aus Linnig II. — Dispositionsübungen; Vorträge und Aufsätze. Rautert und Dr. Schmitz.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in UIIA: 1. Wodurch gelang es Kyros, die griechischen Söldner zum Marsche gegen den Grofskönig zu bewegen? 2. Charakteristik des Wirtes zum goldenen Löwen. 3. Das Besitztum des Löwenwirtes. 4. Der Seesturm (Verg. Aen. I 35—156). 5. Der Prolog in Schillers „Jungfrau von Orleans“. 6. Die Zustände Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. 7. Die Jungfrau von Orleans als Kriegerin, Friedensstifterin und Weib. 8. Wodurch gelang es Sinon die Trojaner zu täuschen? (Verg. Aen. II 57—250). 9. Die Verhandlungen auf dem Rütli. 10. Die Bedrückung der Schweizer durch Gefsler.

b. in UIIB: 1. Lebensbild Kyros' des Jüngeren. 2. Der Kaufmann in „Hermann und Dorothea“. 3. Das Besitztum des Löwenwirtes. 4. Was erfahren wir aus „Hermann und Dorothea“ über die französische Revolution? 5. Tissaphernes' Verrat. 6. Was erfahren wir im Prologe der „Jungfrau von Orleans“ über Johannes Elternhaus und Heimat? 7. Das Hoflager Karls VII. zu Chinon. 8. Wie kam es, dafs die Trojaner sich von Sinon täuschen liefsen? 9. Die Verhandlungen auf dem Rütli. 10. Die Bedrückung der Schweizer durch Gefsler.

3. **Latein:** 7 St. Cic. in Catil. I, pro lege Manil., Liv. I und II mit Auswahl. Verg. Aen. I—XII mit Auswahl; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Wiederholung und Erweiterung der Syntax. Mündliche Übersetzungen aus Hemmerling. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Xen. An. II, III, IV, Hell. III, IV mit Auswahl. Hom. Od. I—XII mit Auswahl; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Die Kasuslehre und die wichtigsten Regeln aus der Syntax des Verbuns. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

5. **Französisch:** 3 St. Lamé-Fleury, découverte de l'Amérique. Übungen im Sprechen. Der Gebrauch der Tempora und Modi, der Participia, des Artikels und der Pronomina; Rection der Verba; der Infinitiv. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Dr. Stein und Leber.

6. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. — Erdkunde der aufserdeutschen Länder Europas. Rautert und Dr. Schmitz.

7. **Mathematik:** 4 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten; Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Proportionen am rechtwinkligen Dreieck und am Kreise, Berechnung geradliniger Figuren sowie des Kreisinhalt und Umfanges. Ebene Trigonometrie bis zur Berechnung der rechtwinkligen und



gleichschenkligen Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Füchtjohann und Schulte.

8. **Physik**: 2 St. Anfangsgründe der anorganischen Chemie. Magnetismus und Elektrizität; das Wichtigste aus der Wärmelehre. Füchtjohann und Schulte.

### Obertertia

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Stein und Oberlehrer Schunck, für diesen seit Herbst Oberlehrer Dr. Luthé.

1. **Religionslehre**: 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Gnade, den hl. Sakramenten, den Sakramentalien und den fünf Geboten der Kirche. Dr. Harnischmacher.

b. Evangelische: Das Reich Gottes im alten Testamente. Erklärung von Psalmen und ausgewählten Abschnitten aus Hiob und Jesaja. Wiederholung des Katechismus. Wiederholung gelernter und Einprägung neuer Kirchenlieder. Belehrungen über Kirchenjahr und Gottesdienst. Dr. Schwertzell.

2. **Deutsch**: 2 St. Lesen und Erklären von Musterstücken aus Linnig II, Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Vortrag von Gedichten. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik im Anschluß an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen nach Schwartz. Aufsätze. Schulteis und Rick, für letzteren seit Herbst Dr. Luthé.

3. **Latein**: 7 St. Caes. bell. Gall. IV und V. Ausgewählte Abschnitte aus Ov. Metam. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre; Abschluß der Verbalsyntax. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen im Anschluß an die Lektüre. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch**: 6 St. Die Verba in  $\mu$  und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Wiederholung und Ergänzung der übrigen Formenlehre. Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Lese- und Übersetzungsübungen aus Wesener II. Xen. An. I. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Prof. Dr. Fisch und Schunck, für diesen seit Herbst Dr. Luthé.

5. **Französisch**: 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Übungen im Sprechen. Lektüre aus Lüdecking I. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Dr. Stein und Leber.

5. **Geschichte und Erdkunde**: 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Schulteis und Rick, für letzteren seit Herbst Dr. Luthé.

7. **Mathematik**: 3 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten; das Notwendigste über Wurzelgrößen. Kreislehre; Sätze über Flächengleichheit von Figuren; Berechnung der



Fläche geradliniger Figuren; Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Schulte und Dr. Kiel.

8. **Naturgeschichte und Physik:** 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. Schulte und Dr. Kiel.

### Untertertia

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Berg und Oberlehrer Dr. Rauschen.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung. Wiederholung wichtiger Abschnitte der biblischen Geschichte des N. Testaments. Dr. Rauschen.

b) Evangelische: mit Obertertia vereinigt.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke aus Linnig II; Übungen im freien mündlichen Ausdrucke im Anschluß an die Lektüre; Vortrag einzelner Balladen. Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache und gelegentliche Belehrungen über die poetischen Formen. Aufsätze. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 7 St. Caes. bell. Gall. I—IV mit Auswahl. Wiederholung der Kasuslehre und Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre; mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Regelmäßige Formenlehre bis zum *verbum liquidum* einschließlich; einzelne syntaktische Regeln im Anschluß an das Gelesene. Mündliches Übersetzen nach Wesener I. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Dr. Kramm und Dr. Fürth.

5. **Französisch:** 3 St. Wiederholung der Hilfsverba *avoir* und *être* und der regelmäßigen Konjugation; Einübung der unregelmäßigen, zurückbezüglichen und unpersönlichen Verba; Geschlecht und Pluralbildung der Substantiva, Steigerung der Adjektiva, Zahlwörter; Wortstellung und Inversion. Übungen im Übersetzen und Sprechen im Anschluß an Lüdeking I. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Leber.

6. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Römische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ausgang des Mittelalters. — Politische Erdkunde Deutschlands. Die aufereuropäischen Erdteile mit Ausschluß der deutschen Kolonien. Dr. Berg und Machens.

7. **Mathematik:** 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen, auch in Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Lehre vom Parallelogramm; Kreislehre 1. Teil. Schulte und Dr. Kiel.

8. **Naturgeschichte:** 2 St. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten; Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen; einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich; Grundbegriffe der Tiergeographie. Schulte und Dr. Kiel.

## Quarta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Machens und Oberlehrer Borgafs.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Glaubenslehre nach dem Diöcesan-katechismus 1. Teil. Das öffentliche Leben Jesu Christi und die Geschichte der Apostel. Belehrungen über das Kirchenjahr. Erklärung von Kirchenliedern und Psalmen. Dr. Harnischmacher und Dr. Rauschen.

b. Evangelische: Einteilung der hl. Schrift. Übersicht über die Geschichte des A. und N. Testamentes. Im Katechismus Wiederholung der Aufgaben von VI und V. Der 3. Glaubensartikel. Die Sakramente und das Gebet des Herrn. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. Dr. Berg.

2. **Deutsch:** 3 St. Lesen, Erklären und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I und II. Vortrag von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und Aufsätze. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 7 St. Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Corn. Nepos. Wiederholung der Formenlehre und das Wesentliche aus der Kasuslehre, sowie einiges aus der Moduslehre. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Französisch:** 4 St. Wiederholung der Hilfsverben und der Konjugationen. Pronomina, Adjectiva und Adverbia. Unregelmäßige Pluralbildung der Substantiva. Zahlwörter. Veränderlichkeit des participe passé. Die zurückbezüglichen und die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba. Mündliche Übersetzungen und Übungen im Sprechen und Rechtschreiben. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Leber.

5. **Geschichte und Erdkunde:** 4 St. Übersicht über die griechische Geschichte von Solon bis zum Tode Alexanders d. Gr. und über die römische vom Ende des Ständekampfes bis zum Tode des Augustus. — Physische und politische Erdkunde von Europa. Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und im Hefte. Rautert und Borgafs.

6. **Mathematik:** 4 St. Wiederholung der Bruchrechnung. Zins-, Rabatt-, Mischungs- und Verteilungsrechnung. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Leichtere Konstruktionsaufgaben. Dr. Kiel und Schulte.

7. **Naturgeschichte:** 2 St. Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Dr. Kiel und Schulte.



### Quinta

(in 2 Abteilungen).

Ordinarien: Wissensch. Hilfslehrer Rautert und wissensch. Hilfslehrer Schulteis.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln nach dem Diöcesankatechismus. Biblische Geschichte vom Patriarchen Jakob bis zum Ende des A. Testaments; das N. Testament bis zur Leidensgeschichte des Herrn. Wiederholung der biblischen Geographie. Dr. Harnischmacher und Dr. Rauschen.

b. Evangelische: Biblische Geschichte des N. Testamentes bis zur Himmelfahrt. Wiederholung der Aufgabe der Sexta. Das Glaubensbekenntnis und geeignete Sprüche. Geographie von Palästina. Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. Dr. Berg.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen, Erklären und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken, Vortrag von Gedichten nach Linnig I. Lehre von der starken und schwachen Konjugation, von den Präpositionen. Der einfache Satz und das Notwendigste über den zusammengesetzten Satz. Wiederholung der grammatischen Lehraufgabe der Sexta. Die wichtigsten Vers- und Strophenformen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 8 St. Wiederholung und Ergänzung der regelmässigen Formenlehre, unregelmässige Formenlehre, insbesondere Einübung der unregelmässigen Verba und einiger der wichtigsten Regeln der Syntax. Lektüre und mündliche Übersetzungsübungen nach dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. a. **Geschichte:** 1 St. Ausgewählte Erzählungen aus der deutschen Sage und Geschichte. Die Ordinarien.

b. **Erdkunde:** 2 St. Physische und politische Geographie von Deutschland. Anleitung zum Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und im Heft. Dr. Fürth und Schulteis.

5. **Rechnen:** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen; die Bruchrechnung; Wiederholung der Regeldetri mit ganzen Zahlen; die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Wirz.

6. **Naturgeschichte:** 2 St. Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Botanische Ausflüge. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Wirz.



**Sexta**

(in 2 Abteilungen).

Ordinarien: Wissensch. Hilfslehrer Rick, seit Herbst Oberlehrer Schunck, und  
wissensch. Hilfslehrer Dr. Wisbaum.

1. **Religionslehre:** 3 St. a. Katholische: Vorbereitung zum Empfang des Sakramentes der Buße. Das erste und zweite Hauptstück des Diöcesankatechismus. Biblische Geschichte des A. Testaments bis zur Teilung des Reiches. Geographie von Palästina. Dr. Harnischmacher und Dr. Rauschen.

b. Evangelische: Biblische Geschichte des A. Testaments bis zum babylonischen Exil. Der erste Teil des rheinischen Katechismus mit passenden Sprüchen. 4 Kirchenlieder. Dr. Berg.

2. **Deutsch:** 4 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I. Nacherzählen von Gelesenem oder Vorerzähltem. Vortrag von Gedichten. Die regelmässige Formenlehre. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Diktate und vorbereitete kleine Aufsätze. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Lesen und mündliches Übersetzen nach dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. a. **Geschichte:** 1 St. Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Die Ordinarien.

b. **Erdkunde:** 2 St. Die ersten Grundbegriffe der mathematischen und physischen Geographie in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Heimatskunde. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Lage der Erdteile und Ozeane. Rick, seit Herbst Schunck, und Schulteis.

5. **Rechnen:** 4 St. Die Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Wirz.

6. **Naturgeschichte:** 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte; botanische Ausflüge. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Wirz.

---

Vom schulplanmässigen Religionsunterricht waren 16 evang. Schüler befreit, die den Konfirmandenunterricht besuchten.

---

**Jüdischer Religionsunterricht.**

**Sexta und Quinta:** 2 St. Biblische Geschichte von der Zeit der Richter bis Esra. Erklärung der im Pentateuch enthaltenen Sittenlehren.

**Quarta und Tertia:** 2 St. Prophetengeschichte. Von dem häuslichen und dem

öffentlichen Gottesdienste. Biblische Geschichte vom 2. Buch der Könige bis zu den Makkabäern. Pflichten der Israeliten gegen sich selbst und gegen den Nebenmenschen.

**Sekunda und Prima:** 1 St. Wiederholung der biblischen Geschichte an der Hand der Chronika. Wiederholungen aus der Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die wöchentlichen Perikopen aus dem Pentateuch und den prophetischen Büchern. Rabbiner Dr. Cohn.

### Technischer Unterricht.

a. **Turnen.** Die Schüler wurden klassenweise in 9 Abteilungen unterrichtet, und zwar turnte jede Klasse wöchentlich 3 Stunden, bei günstiger Witterung auf dem Spielplatze, andernfalls in der Turnhalle. Der Übungsstoff bestand in jeder Stunde gewöhnlich aus Ordnungs-, Frei- und Geräteübungen; in den Nachmittagsstunden wurde meistens gespielt. Neben einzelnen Turnmärschen unter Leitung der Turnlehrer fanden im Sommer auch Klassenausflüge und Spaziergänge unter Leitung der Ordinarien und anderer Lehrer statt\*).

Anmerkung 1. Von der Teilnahme am Turnen waren auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung vierzig Schüler, wegen zu weiter Entfernung waren von einzelnen Turnstunden, die nicht in die Zeit des gewöhnlichen Unterrichts fielen, vierzehn Schüler befreit.

2. Mehrere Schüler der vier oberen Klassen bildeten eine Turnvereinigung, welche unter Leitung des Oberprimaners Tönnies wöchentlich 2 Stunden turnte; eine andere Vereinigung von Schülern derselben Klassen spielte im Sommer wöchentlich 2 Stunden.

3. **Durchschnittsleistungen der Sekundaner und Primaner:**

Klasse	Hochspringen cm	Weitspringen cm	Bockspringen cm	Sturmlauf cm	Klimmzüge	Aufschwung aus dem Hang	Klettern an 2 Tauen (5 Meter)
O I	117,5	332	151,5	194	8,25	2,5	2,5
U I	120	374	151	208	8	2,25	2,2
O II	115	346	144,5	201	7	2,25	2,25
U II	115,5	367	148,3	198,5	7,25	2,6	2,5

b. **Gesang.**

1. **Sexta** 2 St.: Kenntnis der Noten, Taktarten, Durtonarten und Intervalle; Treffübungen; Einübung zweistimmiger Lieder.

2. **Quinta** 1 St.: Kenntnis der Dur- und Molltonarten; Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder; Kirchengesang.

Außerdem waren Schüler aller Klassen zu einem vierstimmigen Chore vereinigt, für dessen Übungen 2 Stunden wöchentlich bestimmt waren. Es wurden teils die für die Schulfeste, teils, von den katholischen Schülern, die für den Gottesdienst bestimmten Gesänge eingeübt. Kerp.

c. **Zeichnen.**

1. **Quinta** 2 St.: Übung der geraden Linie und deren Zusammensetzung zu Figuren.

\*) Die hiesigen Schwimmanstalten wurden von 364 Schülern besucht.



2. **Quarta** 2 St.: Anwendung der krummen Linie auf einfache Flächenornamente. Blatt- und Blumenformen und deren Stilisierung.
3. **Untertertia** 2 St.: Körperzeichnen. Entwicklung der wichtigsten Gesetze der Perspektive.
4. **Zeichenunterricht für freiwillige Teilnehmer** für (21) Schüler höherer Klassen 2 St.: Zeichnen schwieriger Ornamente, Zeichnen nach Gypsmodellen; Lehre von der Perspektive und der Parallelprojektion. Kerp.

---

### Verzeichnis der im Schuljahre 1892/93 benutzten Lehrbücher.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Schusters biblische Geschichte; Katechismus der Erzdiocese Köln (VI—IV). Dubelmans Leitfaden (UIII—OIII). Dauben, Kirchengesänge (VI—I).  
b. Evangelische: Zahn-Giebe, Biblische Historien (VI—IV). Rheinischer Katechismus (VI—V). Spruch- und Liederkanon (VI—IV). Schauenburg und Erck, Schulgesangbuch (VI—I).
2. **Deutsch:** Schwartz, Leitfaden (VI—OIII). Linnig, Lesebuch (VI—OIII). Worbs, Lesebuch (II—I).
3. **Latein:** Meiring-Fisch, Grammatik (VI—I). Übungsbücher von Meiring-Fisch (VI—OIII).
4. **Griechisch:** Franke-Bamberg, Grammatik (UIII—OI). Übungsbücher von Wesener (III).
5. **Französisch:** Lüdecking, Lesebuch I. Teil (UIII—OIII). Plötz, Elementargrammatik (V, IV) und Schulgrammatik (IV—I).
6. **Hebräisch:** Vosen, Anleitung (OII, I).
7. **Geschichte und Geographie:** Die Lehrbücher von Pütz für mittlere und für obere Klassen. Kanon der Jahreszahlen (IV—UII). Daniel, Leitfaden der Geographie (IV—OIII). Debes, Atlas (VI—I).
8. **Mathematik und Rechnen:** Schellen, Rechenbuch (VI—IV). Bardey, Aufgabensammlung (UIII—OII). Boyman, Lehrbuch (IV—I).
9. **Physik und Naturgeschichte:** Vogel, Leitfaden der Zoologie und Botanik (VI—III). Brettner, Leitfaden (II, I).

---

## II. VERFÜGUNGEN DER VORGESETZTEN BEHÖRDEN.

1. Durch Verf. des Königl. Provinzialschulkollegiums vom 24. März 1892 wurde das Schulgeld vom Beginn des Schuljahres 1892/93 ab auf jährlich 120 Mark festgesetzt.
2. Durch Ministerialerlafs vom 9. April 1892 wurde der Staatszuschufs für das Gymnasium um 18640 Mark erhöht.